

Radverkehrskonzept der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra Ergebnisse der Online-Beteiligung



**Verbandsgemeinde
Mansfelder Grund-Helbra**

StadtLabor

Fritjof Mothes
Tim Tröger


SACHSEN-ANHALT



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Impressum

Juni 2025

Auftraggeber:

Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra
An der Hütte 1
06311 Helbra

Ansprechpartner:
Lars Hesse

Fachdienst Bauverwaltung

Auftragnehmer:

StadtLabor, Tröger + Mothes GbR
Hinrichsenstraße 3
04105 Leipzig

Tel.: +49 341 2111800
E-Mail: kontakt@stadtlabor.de

Ansprechpartner: Tim Tröger
Bearbeiter:innen: Eric Puttrowait
Bernadette Schwab

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Ergebnisse des Fragebogens	4
2.1 Allgemeine Angaben.....	4
2.2 Fahrradnutzung und Mobilitätsverhalten.....	5
2.3 Radverkehrsbedingungen in Eisleben.....	6
2.5 Perspektiven und Wünsche.....	9
3. Ergebnisse der interaktiven Karte	12
4. Zusammenfassung	15

1. Einleitung

Seit Anfang 2025 wird für die Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra ein kommunales Radverkehrskonzept erarbeitet. Ziel des Konzepts ist eine strategische Grundlage für die systematische Verbesserung der Radverkehrsbedingungen in der Verbandsgemeinde. Die Beteiligung der Öffentlichkeit spielt dabei eine wichtige Rolle.

Vom 01.04.2025 bis zum 09.05.2025 wurde über das Beteiligungsportal des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der Analyse eine Umfrage zum Radverkehr in der Verbandsgemeinde durchgeführt. Auf die Beteiligung wurde über sämtliche Kanäle der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra, Homepage und Tageszeitung sowie über Flyer und lokale Gemeinde-Apps, aufmerksam gemacht. Ziel der Befragung war es, ein detailliertes Stimmungsbild zum Radverkehr in der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra zu erhalten.

Über einen **Fragebogen** mit 20 Fragen wurden Erkenntnisse zum Mobilitätsverhalten, Einschätzungen zur aktuellen Situation für Radfahrende, Anregungen für Veränderungen hinsichtlich des Radverkehrs sowie soziodemografische Daten erhoben.

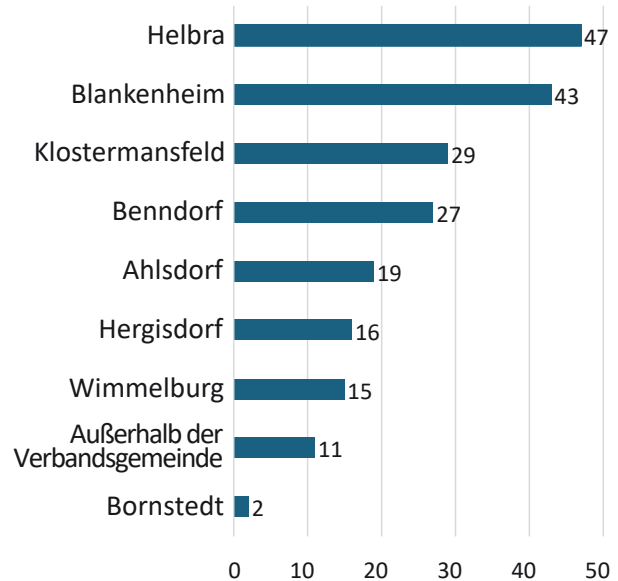
Daneben hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer **interaktiven Karte** Problempunkte in den Gemeinden sowie konkrete Verbesserungsvorschläge und Hinweise zu verorten. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Umfrage dargestellt.

Die Ergebnisse wurden fachlich ausgewertet und mit der weiteren Analyse verschnitten. So ergeben sich wertvolle planerische Hinweise, die in die Konzeption einfließen.

2. Ergebnisse des Fragebogens

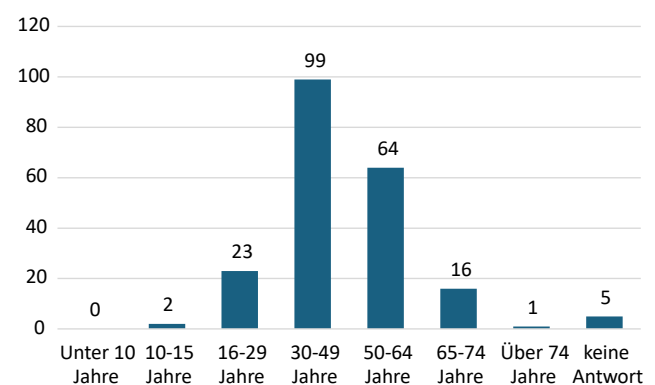
2.1 Allgemeine Angaben

Wo wohnen Sie?



Insgesamt haben **210 Personen** den Fragebogen ausgefüllt. Mit insgesamt 90 Personen wohnt knapp die Hälfte der Befragten, in **Helbra (47)** oder **Blankenheim (43)**. Weitere 29 Teilnehmende gaben als Wohnort **Klostermansfeld** und 27 Teilnehmende **Benndorf** an. Jeweils weniger als 20 Menschen nahmen aus den Gemeinden Ahlsdorf, Hergisdorf, Wimmelburg und Bornstedt teil. 11 Personen gaben an, außerhalb der Verbandsgemeinde zu leben.

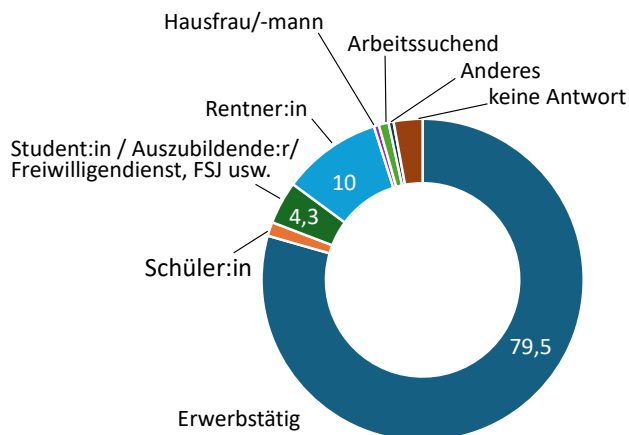
Wie alt sind Sie?



Die größte Gruppe der Befragten (99 Personen) ist zwischen 30 und 49 Jahren alt, gefolgt von der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren (64 Personen). Die Anteile der Frauen (49,5 %) und Männer (48,1 %) sind nahezu gleich.

Vor allem die Gruppe der **Kinder und Jugendlichen** (unter 16 Jahren) sowie Menschen **über 65 sind deutlich unterrepräsentiert**.

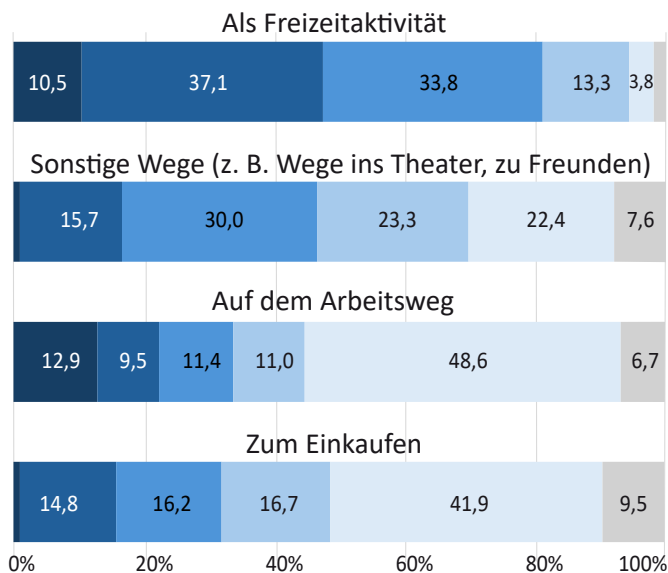
In welcher Lebenssituation befinden Sie sich?



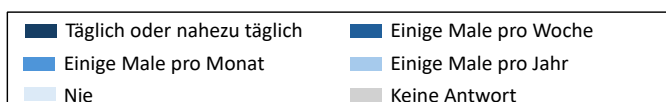
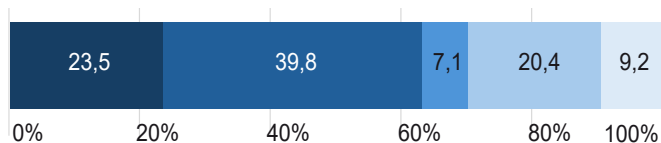
Knapp 80 % der Befragten sind **erwerbstätig**, 10 % sind Rentner:innen. Student:innen/ Auszubildende/ Freiwilligendienstler:innen bilden mit 4,3 % die drittgrößte Gruppe.

2.2 Fahrradnutzung und Mobilitätsverhalten

Wie häufig fahren Sie Rad?



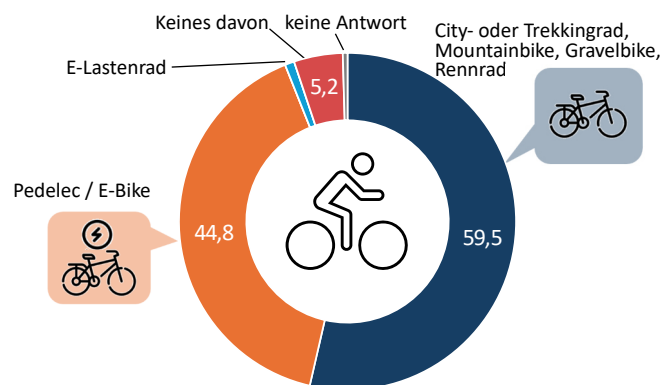
Wie häufig fährt Ihr Kind/ fahren Ihre Kinder Rad?



Am häufigsten wird unter den Teilnehmenden das Fahrrad für den **Freizeitverkehr** sowie für unregelmäßige Wege wie zu Verabredungen und Terminen benutzt. 48,6 % geben an, das Fahrrad nie auf dem Weg zur Arbeit zu benutzen. Die Umfrage bestätigt somit, dass das Fahrrad aktuell für Alltagswege eine untergeordnete Rolle spielt.

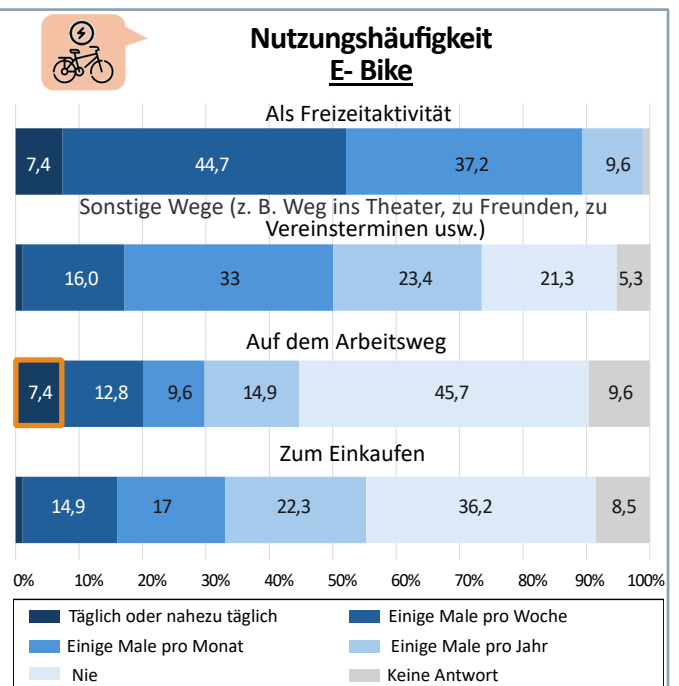
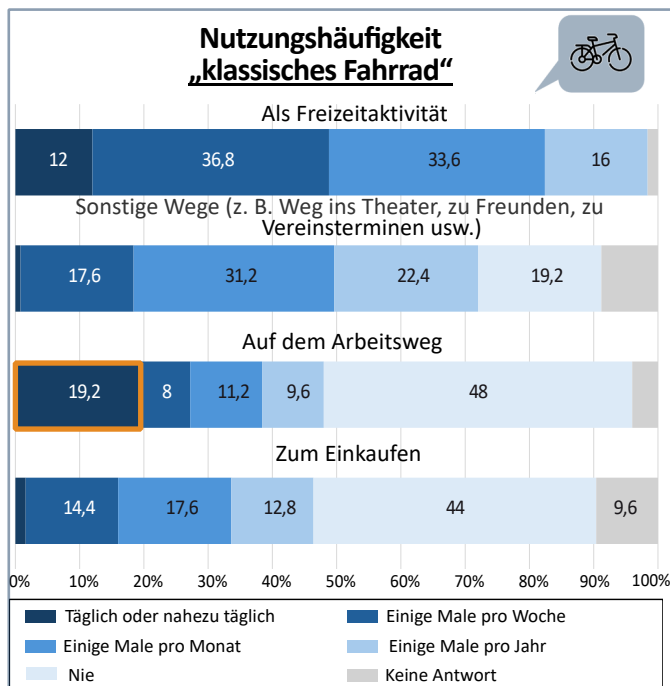
Hinsichtlich der generellen Fahrradnutzung der Kinder nutzen 63,3 % nach Einschätzung der Eltern täglich oder wöchentlich. Nur 9,2 % nutzen, das Fahrrad nie.

Welche Art(en) von Fahrrad benutzen Sie gelegentlich oder regelmäßig?



* Mehrfachangaben waren möglich

Mit 94,3 % benutzen fast alle der befragten Personen benutzen regelmäßig ein Fahrrad. Der Großteil besitzt ein „klassisches“ Fahrrad (City- oder Trekkingrad, Mountainbike, Gravel-bike oder Rennrad). Ein Pedelec/ E-Bike besitzt knapp 45 % der Teilnehmenden. Die übrigen Fahrradarten sind so gut wie nicht vertreten. Mehrfachangaben waren möglich: 22 Menschen gaben an, sowohl ein „klassisches“ Fahrrad, als auch ein Pedelec bzw. E-Bike regelmäßig zu nutzen.



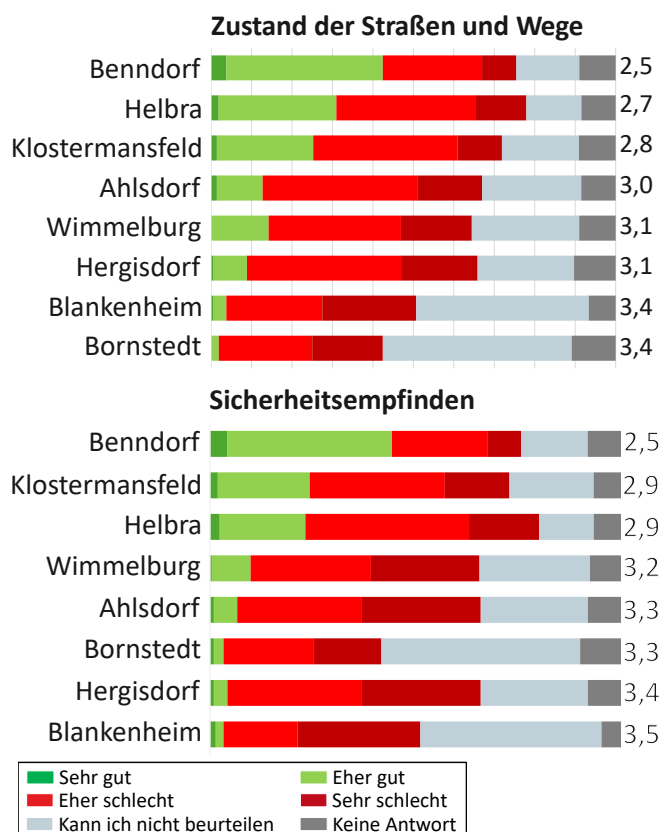
Beim Vergleich der Fahrradnutzung von Personen, die ein E- Bike nutzen, mit denen, die angegeben haben, ein „klassisches“ Fahrrad zu nutzen, wird deutlich, dass die Personen mit E- Bike etwas häufiger das Fahrrad nutzen. Umgekehrt ist es allerdings bei der täglichen

Fahrradnutzung auf dem **Arbeitsweg** der Fall. Unter den Teilnehmenden mit „klassischen“ Fahrrädern nutzen ca. 20 % das Fahrrad mindestens einige Male pro Woche für den Arbeitsweg, während es unter den elektrisch unterstützten Radfahrenden nur 7,4% sind.

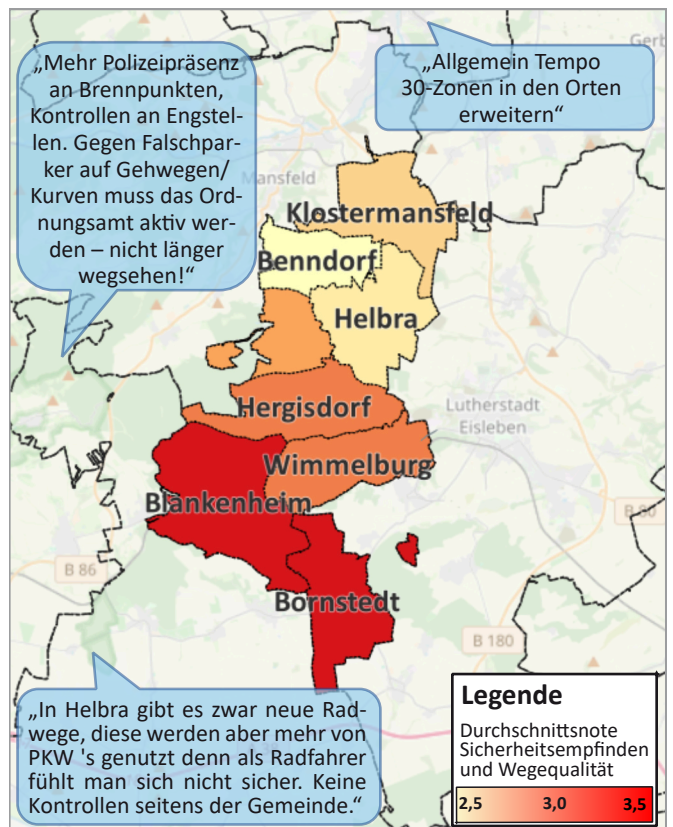
2.3 Radverkehrsbedingungen in der Verbandsgemeinde Mansfeld-Helbra

Wie beurteilen Sie die Radverkehrsbedingungen in der Verbandsgemeinde Mansfeld-Helbra?

(Durchschnittsnoten: 1: sehr gut; 4: sehr schlecht)



Durchschnittsnoten der Wegequalität und des Sicherheitsempfindens

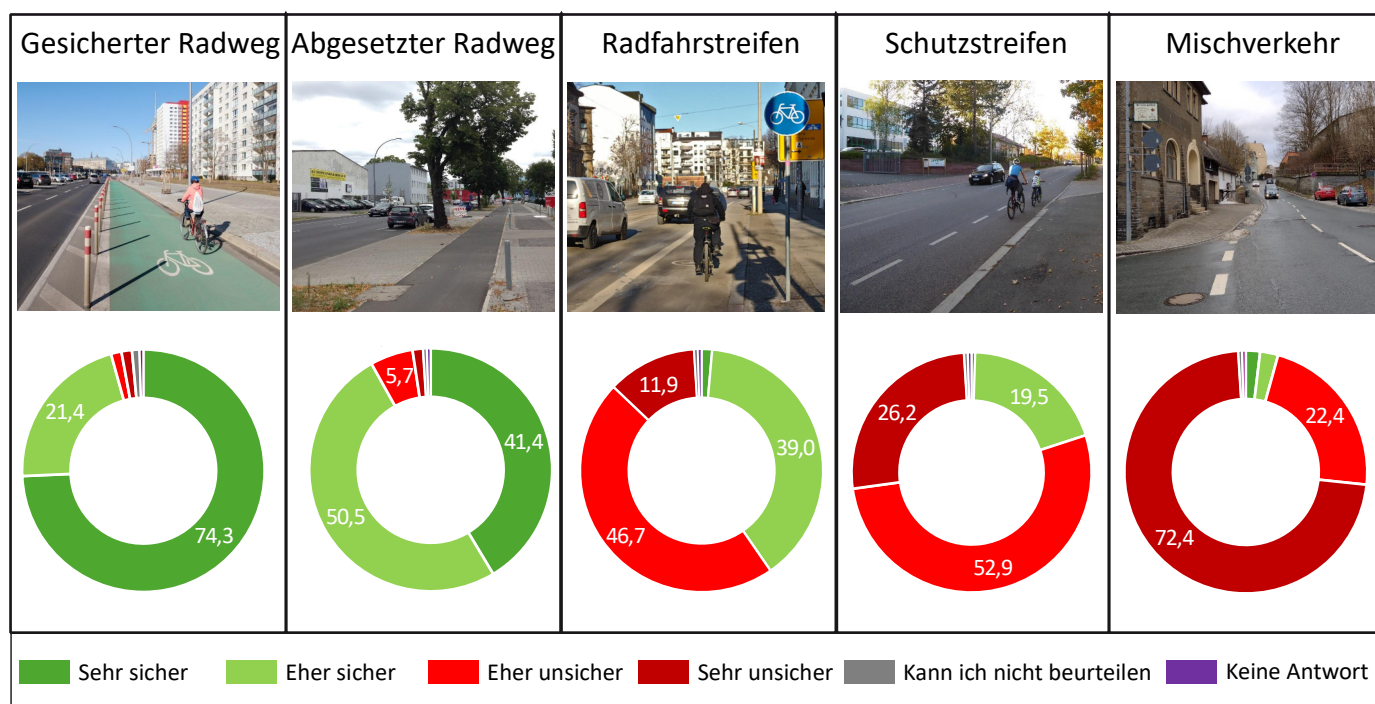


Die Bewertungen wurden in ein Schulnotensystem übertragen (Note 1 bis 4). Anhand der abgegebenen Bewertungen wurde eine Durchschnittsnote errechnet. Insgesamt werden die Radverkehrsbedingungen durch die Teilnehmenden überwiegend negativ bewertet. Sowohl hinsichtlich des Zustands der Straßen und Wege als auch hinsichtlich des Sicherheitsempfindens wird in keiner Kommune eine bessere Durchschnittsnote als 2,5 von 4 erreicht. Allerdings gilt es dabei zu beachten, dass vor allem in Blankenheim und Bornstedt viele Bewertungen in der Kategorie „Kann ich nicht beurteilen“

abgegeben wurden, wodurch den wenigen gegebenen Bewertungen ein höheres Gewicht in der Durchschnittsnote zukommt.

Die nördlicheren Kommunen erzielten bessere Durchschnittsnote bei der Bewertung als die südlicher gelegenen Gemeinden. Auch in Freitextantworten finden sich Hinweise auf die als gering empfundene Sicherheit. Hohe Geschwindigkeiten, Falschparken und von PKW befahrene Radwege werden als konkrete Gründe genannt.

Wie schätzen Sie die Sicherheit auf folgenden Radverkehrsanlagen ein?



Für die Führung des Radverkehrs an Hauptverkehrsstraßen gibt es verschiedene Standardformen:

Der **gesicherte Radweg** wird als sicherste Radverkehrsanlage wahrgenommen. 74,3 % bewerten einen solchen Radweg als „sehr sicher“.

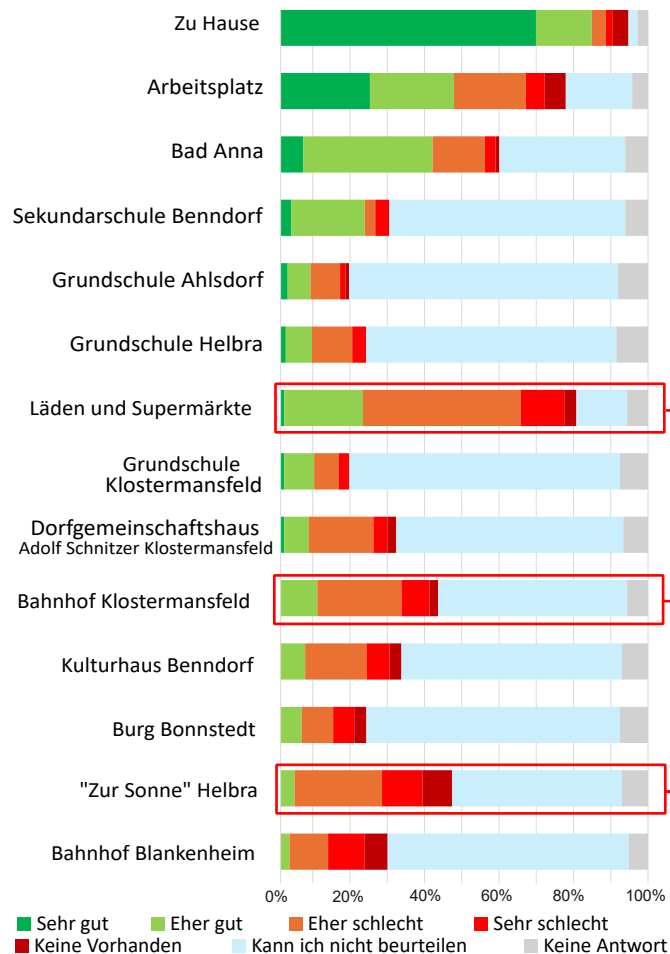
Der **abgesetzte Radweg** wird als die zweitsicherste Radverkehrsanlage wahrgenommen. 41,4 % bewerten diese als „sehr sicher“ und 50,5 % als „sicher“.

Der **Radfahrstreifen** wird dagegen nur noch von 1,4 % als „sehr sicher“ und von 39 % als „eher sicher“ empfunden. Verglichen mit den ersten beiden Radverkehrsanlagen zeigt sich hier ein erheblicher Unterschied.

Der **Schutzstreifen** wird von weit über der Hälfte der Befragten als „eher unsicher“ und „sehr unsicher“ eingeschätzt.

Der **Mischverkehr** wird eindeutig als am unsichersten bewertet. 72,4 % bewerteten diesen als „sehr unsicher“.

Wie schätzen Sie die Abstellmöglichkeiten an folgenden Orten ein?



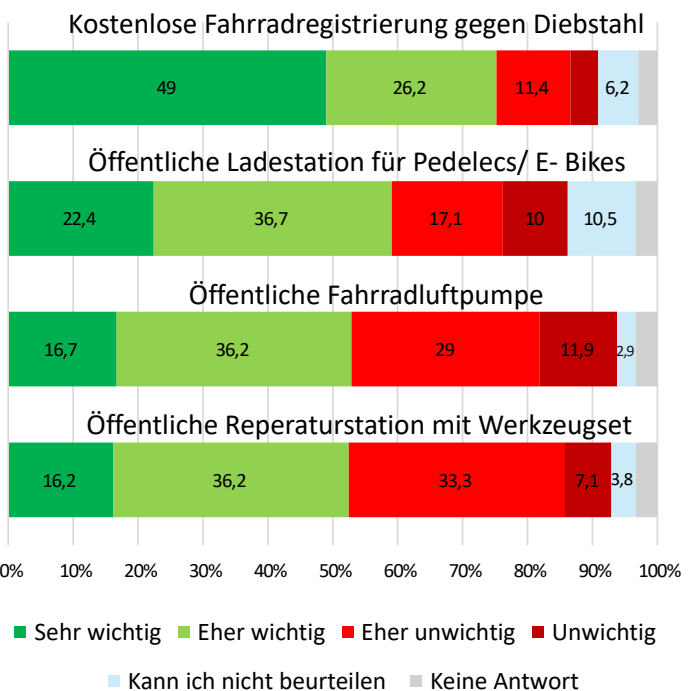
Die Bewertung der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fällt an verschiedenen Orten sehr unterschiedlich aus. Am **Wohnort** werden die Abstellmöglichkeiten am besten bewertet. Auch am **Arbeitsplatz** und am **Bad Anna** werden die Abstellmöglichkeiten eher gut bewertet. Orte mit schlecht bewerteten Abstellmöglichkeiten sind insbesondere die **Bahnhöfe (Klostermansfeld und Blankenheim)**, der Landgasthof „Zur Sonne“ sowie **kulturelle und Bildungseinrichtungen**.

Auffällig ist, dass an **Läden und Supermärkten** die Abstellmöglichkeiten besonders viele schlechte Bewertungen bekommen haben. Knapp 60 % empfinden diese als „eher schlecht“.

Weitere Wünsche bezüglich der Abstellmöglichkeiten wurden als Freitextantworten geäußert:

- Mehr, größere oder stabilere Fahrradständer (7 Nennungen)
- Abschließbare Fahrradgaragen / Fahrradboxen an öffentlichen Einrichtungen und Bahnhöfen (2 Nennungen)
- Abstellmöglichkeiten auf Parkplätzen (1 Nennung)

Wie wichtig finden Sie folgende Serviceangebote im öffentlichen Raum?



■ Sehr wichtig ■ Eher wichtig ■ Eher unwichtig ■ Unwichtig
■ Kann ich nicht beurteilen ■ Keine Antwort

„bessere Wegweiser der Feld- und Forstwege zu den Ortschaften; evtl das Angebot von (digitalen...?) Karten“

„Tankstellen mit Bikeservice sollten Standard werden“

„Reparatur/Pflege Workshops, kommunal organisierte Radwanderungen“

Eine kostenlose **Fahrradregistrierung gegen Diebstahl** wird von 49 % als sehr wichtiges Serviceangebot empfunden. Die übrigen Serviceangebote erreichen zwar etwas geringere Zustimmungswerte, werden aber dennoch als überwiegend wichtig angesehen.

Zudem wurden weitere Wünsche für Serviceangebote im offenen Antwortfeld genannt. Neben der erneuten Nennung der Auswahlmöglichkeiten aus der Frage wurden folgende Serviceangebote ergänzend erwähnt:

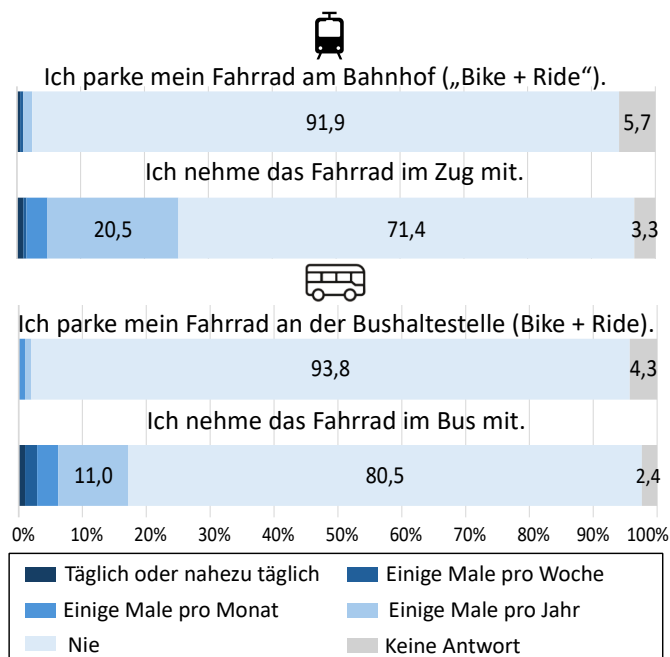
2 Nennungen:

- Bessere Wegweisung für Radwege

Jeweils 1 Nennung:

- (digitale) Radwegekarten
- Abstellboxen
- Tankstellen mit Bikeservice
- Reparatur/Pflege Workshops
- kommunal organisierte Radwanderungen
- Förderung von Ausflugszielen (Cafés o. Imbiss)

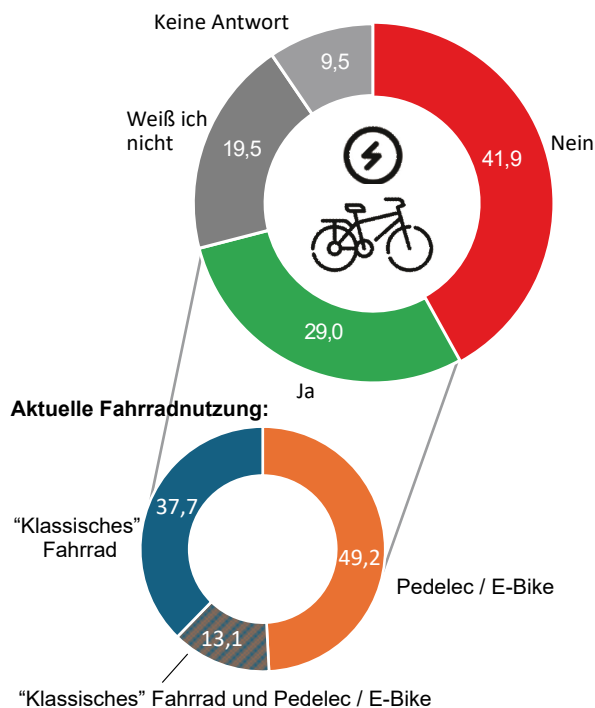
Wie häufig kombinieren Sie das Fahrrad mit öffentlichen Verkehrsmitteln?



Das Fahrrad wird kaum mit dem ÖPNV kombiniert. Eine kleine Anzahl an Personen gibt an, das Fahrrad im Bus oder in der Bahn mitzunehmen, „Bike and Ride“ dagegen spielt im bisherigen Mobilitätsverhalten kaum eine Rolle.

2.5 Perspektiven und Wünsche

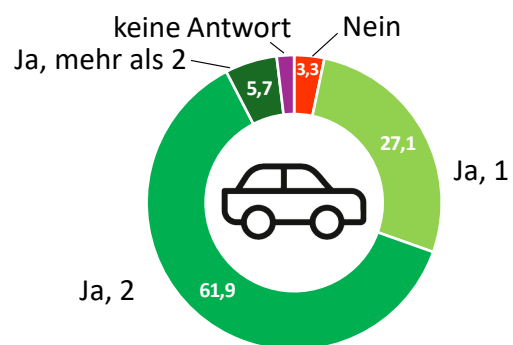
Planen Sie, in den nächsten drei Jahren ein E-Bike zu kaufen?



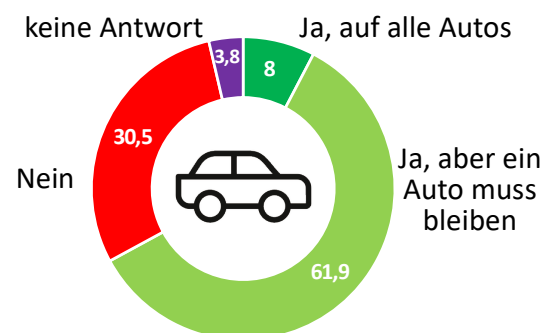
29 % geben an, in den nächsten drei Jahren ein E-Bike kaufen zu wollen. 41,9 % haben dies in den nächsten drei Jahren nicht vor. Unter den 29%, die angaben, in den nächsten drei Jahren ein neues E-Bike anschaffen wollen, besitzt ca. die Hälfte momentan bereits ein Pedelec bzw. E-Bike, 37,7% nutzen aktuell ein „klassisches Fahrrad“ und 13,1% sowohl ein „klassisches Fahrrad“ als auch ein Pedelec / E-Bike.

Nicht klar ist, wie viele Menschen über den Zeitraum der nächsten drei Jahre hinaus beabsichtigen, ein E-Bike oder Pedelec anzuschaffen.

Besitzen Sie bzw. Ihr Haushalt ein eigenes Auto?

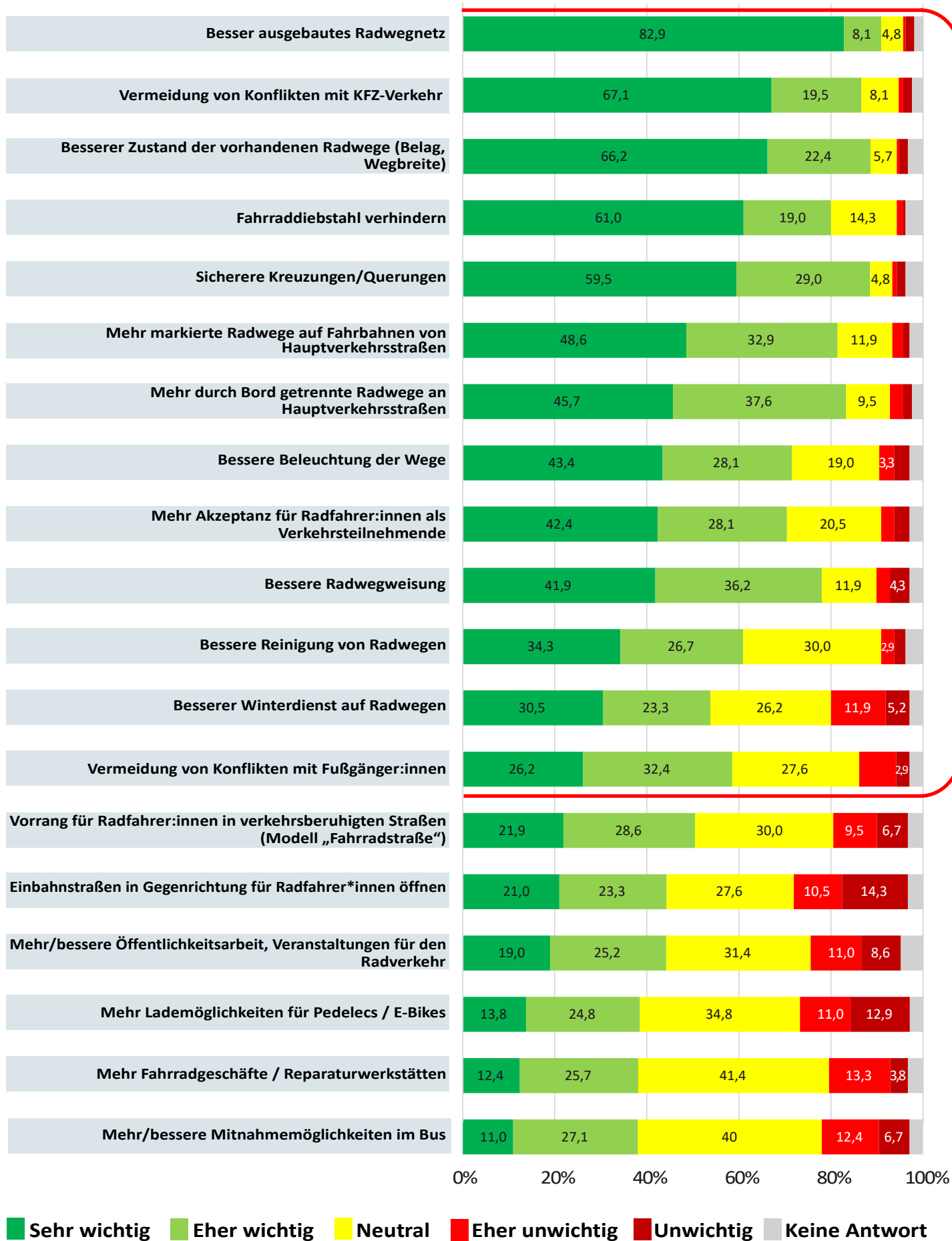


Können Sie sich vorstellen, auf Ihr Auto/ Ihre Autos zu verzichten, wenn die Situation für Radfahrende in der Stadt besser wäre?



Fast alle der Befragten besitzen mindestens ein Auto (94,7 %) im Haushalt. Mehr als zwei Drittel (67,6%) besitzt sogar mindestens zwei Autos pro Haushalt. Gleichzeitig können sich über zwei Drittel vorstellen, im Falle von besseren Radverkehrsbedingungen auf mindestens eines ihrer Autos zu verzichten (69,9 %). Es besteht als ein sehr großes Umstiegs Potenzial vom Kfz auf das Fahrrad unter den Teilnehmenden. Von den 130 Personen, die die Antwort „Ja, aber ein Auto muss bleiben“ gaben, besitzen 39 Personen nur 1 Auto und 2 Personen gar keines.

Was müsste sich ändern, damit Sie das Fahrrad mehr nutzen?



Um die Radverkehrsbedingungen zu verbessern, gibt es eine große Vielfalt möglicher Maßnahmen. Ein Großteil der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs in der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra wird als überwiegend wichtig bewertet („Sehr wichtig“ und „Eher wichtig“ > 50 %).

Vorschläge und Wünsche zur Verbesserung der Radverkehrsbedingungen aus den offenen Fragen

Die Befragten konnten zudem weitere eigene Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrs abgeben. 27 Vorschläge und Anmerkungen wurden abgegeben. Beispiele für Vorschläge, die sich nicht auf konkrete räumliche Verbindungen beziehen, sind in den Sprechblasen zitiert. Die häufigste Nennung ist der **Bau neuer Radwege** mit 9 Nennungen. Die **bessere Anbindung der Ortsteile** wurde 8 mal erwähnt. Die **Instandhaltung vorhandener Wege** und der Wunsch nach **sichereren Radwegen** wurden jeweils 7 mal genannt.

„Generell wäre es wichtig ein ausgebaut-tes Streckennetz zu haben. Gerade im Freizeitbereich sehe ich gute Chancen, dass Familien eher das Rad als das Auto nehmen.“

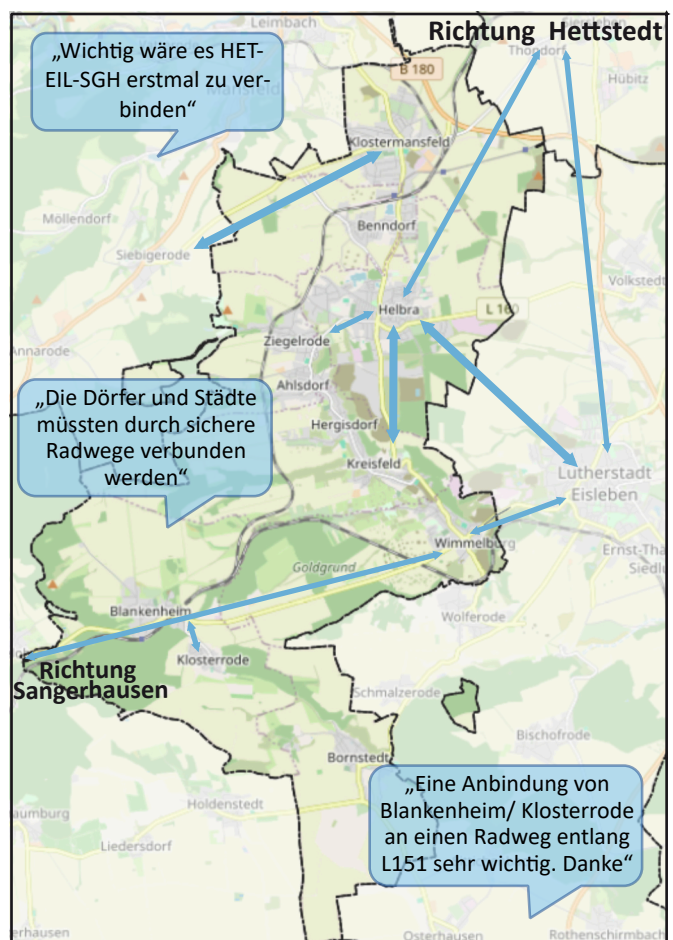
„Getrennte Radwege mit effizientem Verlauf zwischen Orten, Rad fahren muss attraktiver sein als Auto fahren.“

„Wichtig: Radwege pflegen und von Autos befreien.“

„Streckenausschilderungen mit Angabe der km Zahl, damit man spontane Routen wählen kann.“

Die größte Bedeutung kommt einem **besser ausgebautem Radwegnetz** zu. Auch die **Vermeidung von Konflikten mit Kfz-Verkehr**, ein **besserer Zustand der vorhandenen Radwege**, die **Verhinderung von Fahrraddiebstahl** und **sichere Kreuzungen und Querungen** werden als besonders wichtig empfunden.

In den Anmerkungen zur Umfrage sowie den weiteren Vorschlägen zur Verbesserung des Radverkehrs wurden zudem Wünsche für konkrete Anbindungen von Orten erwähnt. Häufige Nennungen waren Verbindungen von Helbra in Richtung Ziegelrode, Eisleben und Hettstedt. 3 mal wurde konkret ein Radweg zwischen **Kreisfeld und Helbra** („Diebeskammer“) genannt. Außerdem wurden Radwege nach Sangerhausen sowie eine Anbindung der Orte Blankenheim und Klosterode gewünscht (Radweg entlang der L 151). Zusätzlich wurden sich Radwegen nach Siebigerode und Annarode gewünscht.



3. Ergebnisse der interaktiven Karte

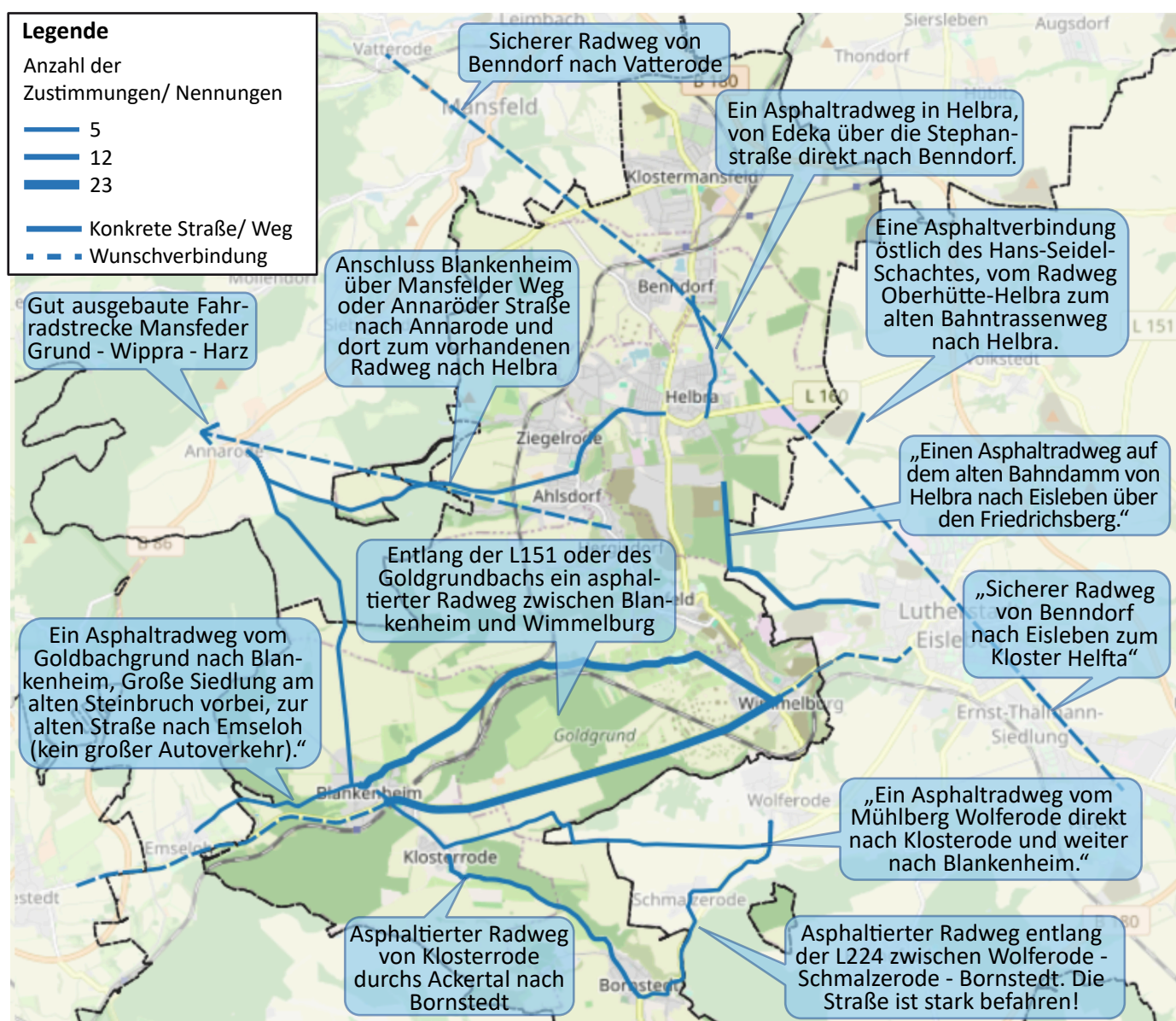
Neben dem Fragebogen gab es zudem die Möglichkeit, in einer interaktiven Karte Hinweise zum Radverkehr an konkret zu verorten. Insgesamt wurden 26 Meldungen getätigt und diese wiederum 166-mal bewertet, wobei 153 Bewertungen zustimmend waren. Es wurden in sechs Kategorien Meldungen abgegeben:

- **Mangelhafte Wegequalität: 4x**
- **Hindernis oder Gefahrenstelle: 2x**
- **Unsichere Kreuzung oder Querung: 0x**
- **Wunsch neuer Radweg: 15x**
- **Vorschlag für Fahrradabstellmöglichkeit: 1x**
- **Sonstiges: weitere Hinweise von Ihnen: 4x**

Die meisten Meldungen entfielen auf „Wunsch neuer Radweg“ (15 Meldungen). Zu „Mangelhafte Wegequalität“ gab es 4 Meldungen. Die übrigen Meldungen verteilen sich auf die anderen Kategorien, wobei es nur eine Meldung in der Kategorie „Vorschlag für Fahrradabstellmöglichkeiten“ gab. Das ist insofern auffällig, da im Fragebogen viele konkrete Orte hinsichtlich der Fahrradabstellmöglichkeiten schlecht bewertet wurden.

Die Meldungen enthielten häufig ausführliche Beschreibungen der Wünsche bzw. Probleme, die in der Karte beispielhaft in den Sprechblasen zitiert sind.

Kartenmeldungen zu Radwegwünschen



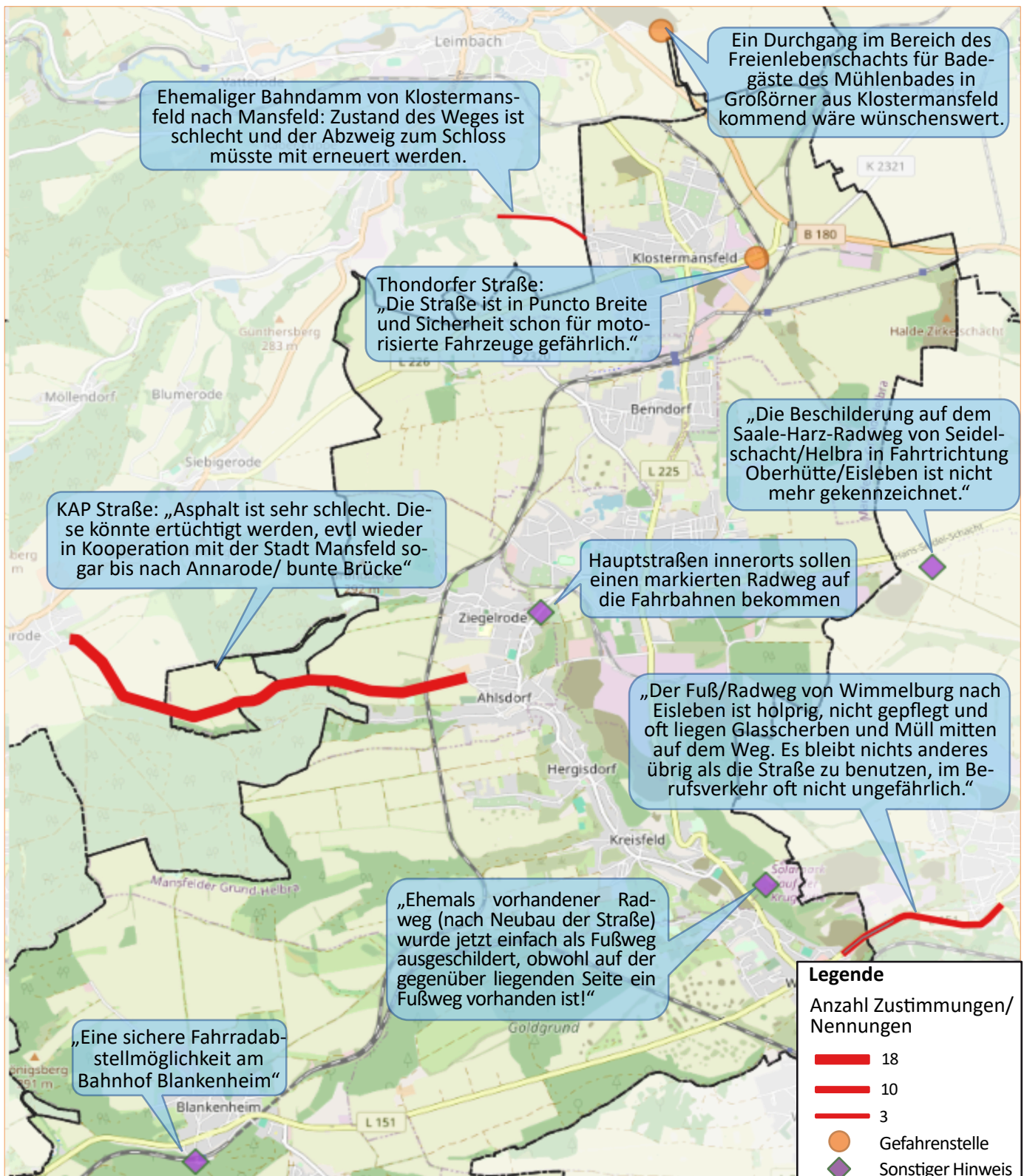
Die Karte fasst die Meldungen zu den Wünschen neuer Radwege zusammen. Dabei wurden mehrere Meldungen zum selben Radweg sowie die Bewertungen der Meldungen zusammengefasst. Basierend darauf wer-

den die Wege entsprechend dicker oder dünner dargestellt. In der Legende ist die Anzahl der bestätigenden Bewertungen dargestellt. Insbesondere an einer besseren Anbindung zwischen Blankenheim und Wim-

Wimmelburg gibt es ein großes Interesse. Die gestrichelten Verbindungen stellen Wunschverbindungen dar, die nicht konkret verortet werden können. Hier wurden Wünsche nach einer Verbindung über Wippra in den Harz und von Benndorf zum Kloster Helfta sowie nach

Vatterode genannt. Viele Wunschrouten und Verbindungen liegen außerhalb des Planungsgebiets, was verdeutlicht, dass bei der weiteren Planung eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit nötig ist.

Kartenmeldungen zu mangelhafter Wegequalität und Gefahrenstellen



In der Karte sind die Meldungen zur schlechten Wegequalität sowie zu Gefahrenstellen und sonstige Hinweise zusammengefasst dargestellt.

Nach dem selben Prinzip wie in der vorherigen Karte wurden doppelte Meldungen und deren Zustimmungswerte addiert, woraus sich die Linienbreiten ergeben. Insgesamt wurden 5 Meldungen in der Kategorie mangelnde Wegequalität getätigt. Die Meldung über den schlechten Zustand der **„KAP Straße“ (= Annaröder Straße)** stieß auf besonders breite Zustimmung. Des Weiteren wurden die Verschmutzung und der schlechte Zustand des Radwegs zwischen **Wimmelburg und Eisleben** bemängelt, die teilweise zur Nichtnutzung des Weges führen.

Auf der Karte sind darüber hinaus die Meldungen aus den Kategorien „Hindernis oder Gefahrenstelle“ zusammengefasst. Hier wurden lediglich zwei Meldungen getätigt, die je fünf zustimmende Bewertungen erhielten. Bei den Meldungen handelt es sich um die Thondorfer Straße als grundsätzliche Gefahrenstelle aufgrund ihrer zu geringen Breite sowie einem fehlenden Durchgang im Bereich des Freieslebensschachts in Großörner aus Klostermansfeld kommend für Badegäste des Mühlenbades.

Eine Meldung nennt den generellen Wunsch nach markierten Radverkehrsanlagen auf Hauptstraßen.

Auffällig ist die geringe Zahl der Meldungen dahingehend, dass ein großer Wunsch nach der Vermeidung von Konflikten mit dem KfZ-Verkehr besteht, jedoch kaum räumliche Konfliktschwerpunkte von den Teilnehmenden benannt werden.

In der Kategorie „Sonstige Hinweise“ wird mehrmals der Wunsch nach Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof Blankenheim geäußert (2 Nennungen). Auch die fehlende Wegweisung des Saale-Harz-Radwegs sowie die Umwidmung eines bisherigen Radwegs als Fußweg zwischen Kreisfeld und Wimmelburg wird bemängelt.

Viele Meldungen gehen über das Gebiet der Verbandsgemeinde hinaus oder liegen außerhalb des Gebiets.



L 151 zwischen Wimmelburg und Lutherstadt Eisleben: Weg zu schmal und mangelhafter Belag



Weg zwischen Klosterode und Bornstedt: Ausbaubedarf vs. Nutzung als Reitweg



Friedrichsberg zwischen Helbra und Lutherstadt Eisleben: Ausbaubedarf, künftiger Kupferspuren Radweg



Feldweg zwischen Blankenheim und Kreisfeld bzw. Wimmelburg: Mangelhafter Belag

4. Zusammenfassung

Mit 210 Personen haben viele Personen an der Umfrage teilgenommen. Vor allem durch eine höhere Beteiligung von Kindern und Menschen über 65 Jahren hätte ein noch facettenreicheres Stimmungsbild eingefangen werden können. Dennoch trifft das Thema Radverkehr bei Menschen aus der Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra durchaus auf großes Interesse.

Insbesondere im Freizeitverkehr nutzen die Menschen das Fahrrad, während Arbeits- und Schulwege nur selten mit dem Rad zurückgelegt werden. So überrascht es nicht, dass Lastenräder und andere Spezialräder kaum verbreitet sind. Auch wird das Fahrrad kaum mit dem ÖPNV kombiniert.

Den Teilnehmenden ist bewusst, dass die aktuellen Radverkehrsbedingungen in der Verbandsgemeinde verbesserungsbedürftig sind. Sie schätzen sowohl den Zustand der Straßen und Wege als auch das Sicherheitsempfinden im Radverkehr überwiegend schlecht ein.

Aus den Feedback-Kommentaren zur Umfrage wird deutlich, dass Teilnehmende frustriert über die defizitäre Lage sind. Gleichzeitig wurde Freude und Dankbarkeit darüber ausgesprochen, dass der Radverkehr nun ernsthaft vorangetrieben werden soll.

Die Teilnehmenden würden gerne mehr Wege mit dem Fahrrad zurücklegen, wenn diese Wege sicher und attraktiv gestaltet wären.

Außerdem können sich über zwei Drittel vorstellen, auf eines ihrer Autos zu verzichten, sofern sich die Radverkehrsbedingungen verbessern würden.

Besonders wichtig sind den Menschen ein dichter ausgebauten Radwegenetz, die Verbesserung der vorhandenen Radwege, ein besserer Diebstahlschutz sowie mehr Sicherheit für Radfahrende im Straßenverkehr.

Auch in den freien Antwortmöglichkeiten wurde sehr häufig der Wunsch nach neuen Radwegen geäußert. In der interaktiven Karte konnten Radwegewünsche konkret verortet werden. Dabei zeigt sich der Bedarf nach einer Verbindung zwischen Blankenheim und Wimmelburg, Radwegen von Helbra in die umliegenden Ortschaften Ziegelrode, Kreisfeld oder Eisleben sowie überregionalen Verbindungen Richtung Hettstedt, Sangerhausen und in den Harz.

Auffällig ist, dass nur die Thondorfer Straße als konkrete Gefahrenstelle räumlich verzeichnet wurde, obwohl das Sicherheitsempfinden in fast allen Gemeinden als überwiegend schlecht eingeschätzt wurde und ein hoher Wunsch nach der Vermeidung von Konflikten mit dem Kfz-Verkehr besteht.

Insgesamt zeigt sich durch die hohe Beteiligung, dass ein ausgeprägtes Problembewusstsein und ein großes Interesse an der Verbesserung der Radverkehrsbedingungen bestehen.

Die Haupteckenpunkte in Kürze:



Die heutige Situation wird überwiegend als unsicher und unattraktiv zum Radfahren wahrgenommen.



Menschen würden mehr mit dem Fahrrad fahren, wenn geeignete Wege dafür geschaffen und Konflikte mit dem Kfz-Verkehr vermieden werden.



In der Zustandsbewertung gibt es für die verschiedenen Mitgliedsgemeinden deutliche Unterschiede. Konkrete Handlungsbedarfe werden jedoch in allen Gemeinden gesehen.



Häufig gewünschte Verbindungen sind zwischen Blankenheim und Wimmelburg, zwischen Helbra und Ziegelrode, Kreisfeld und Eisleben sowie regional Richtung Hettstedt, Sangerhausen und in den Harz.



StadtLabor